

berlinbaut

Schulbauoffensive

**neue
schulen**

NEWSLETTER
MAI 2018



Grundschule in der Spandauer Goltzstraße

Modellfoto: H.-J. Wuthenow

„Die Schulbauoffensive ist eines der grössten Projekte der nächsten Jahre. Mit diesem Newsletter wollen wir sie direkt über alle wichtigen Schritte informieren – Transparenz und Partizipation sind wesentliche Bestandteile der BSO.“

- Senat beschließt Schulbaufahrplan
- HOWOGE unterstützt die BSO
- Unterstützung der Bezirke durch das Land Berlin
- Nachrichten aus den Bezirken
- Organisation der Schulbauoffensive

Sandra Scheeres
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

02	Editorial	12	Tempelhof-Schöneberg
03	Aktuelles	13	Neukölln
04	Schwerpunktthema Organisation der Schulbauoffensive	13	Treptow-Köpenick
06	Nachrichten aus den Bezirken	14	Marzahn-Hellersdorf
07	Mitte	15	Lichtenberg
08	Friedrichshain-Kreuzberg	16	Reinickendorf
09	Pankow	16	Wichtigste Informationsquellen
10	Charlottenburg-Wilmersdorf	17	Wichtigste Kontaktdaten
10	Spandau	18	Organigramm/Taskforce
11	Steglitz-Zehlendorf	18	Impressum

Editorial

Die Berliner Schulbauoffensive (BSO) ist mehr als nur ein paar Euro in überfällige Sanierungen, in einige Neubauten oder in die Anpassung an zeitgemäße pädagogische Standards.

Die vom rot-rot-grünen Senat getragene und finanzierte Offensive ist eine landesweite Verantwortungsgemeinschaft von 12 Bezirken mit jeweils 3 bis 4 zuständigen Ämtern, 4 großen Hauptverwaltungen auf Landesebene und weiteren Akteuren wie Schulleitungen, Gremienvertreter/innen und Expert/innen außerhalb der Verwaltung. Die Aufgabe lautet relativ schlicht: Sorge für ausreichend neue und sanierte Schulplätze in zeitgemäßer Qualität. Erst wenn man sich klar macht, dass das mehrere 10.000 neue Schulplätze sind und Berlin erstmals seit Jahrzehnten wieder mehr als eine Schule baut, wird einem die Größenordnung der Aufgabe klar. Erst wenn man sich den über Jahrzehnte gebildeten Investitions- und damit Sanierungsrückstau vor Augen führt, ahnt man, was es an Aufwand und Koordination erfordert, die Sanierungen im Bestand und bei laufendem Betrieb zu gewährleisten. Über die zehnjährige Laufzeit der Schulbauoffensive wird praktisch jede der etwa 700 Berliner Schulen mit mehreren tausend Standorten angefasst, es werden bis zu 60 Schulen neu gebaut und über 5 Mrd. € bewegt. Das ist für sich genommen schon bundesweit eine einmalige Leistung; in Berlin ist das darüber hinaus ein Kulturbruch.

Ein Kulturbruch, der eben darin besteht, dass die zweistufige Verwaltung mit den Bezirken und dem Land als Akteuren mit den bisherigen Ansätzen nicht weiter kommt. Es reicht ganz offensichtlich nicht mehr, zu sagen warum etwas nicht geht und warum die jeweils andere Ebene versagt hat. Dieses wenig erquickliche Ping-Pong organisierter Verantwortungslosigkeit ist angesichts der oben beschriebenen Aufgaben nicht mehr vermittelbar. Notwendig ist eine lösungsorientierte Haltung, die Verantwortung für eine gemeinsame Sache übernimmt.

Das ist die eigentliche Leistung der Schulbauoffensive, die 2017 mit einer radikalen Umsteuerung in der Mittelzuweisung, Verfahrensoptimierung und eben auch hinsichtlich der eingeforderten Haltung aller Akteure gestartet ist. Nach nunmehr knapp einem Jahr kann die Aufbauorganisation der Offensive als beendet angesehen werden. In die-

sem Newsletter wird die erfolgreiche Organisation in Taskforce, Steuergruppe, Beiräten und Monitoringrunden im Schwerpunkt beschrieben. Was jedoch mit einer expliziten Beschreibung schwer zu fassen ist, ist die gelungene Koordinierungsleistung einer Vielzahl völlig unterschiedlicher Akteure völlig unterschiedlicher Ebenen und Instanzen, die sich in den letzten Monaten jedoch (mit sanftem Druck der äußeren Umstände und mit den Lockungen hoher Budgets) aufeinander zubelegt haben. Verfahrenserleichterungen in der Bauplanung und Finanzierung, über die man jahrelang gestritten hat, sind plötzlich möglich und wirksam. Landesweit einheitliche Standards, die man jahrelang vermisst hat, sind plötzlich Konsens. Bezirkliche Reflexe, die jahrelang auf Abwehr ausgerichtet waren, wirken plötzlich kooperativ und arbeitsteilig. Die Suche nach einer einheitlichen IT-Lösung für den Bereich Facility Management und das Bau- und Finanzcontrolling plötzlich gemeinsame Selbstverständlichkeit.

Für mich als Leiter der Taskforce Schulbau ist das der eigentliche Erfolgsfaktor der Schulbauoffensive: die Entwicklung einer gemeinsamen lösungsorientierten Haltung. Mich interessierte zu keinem Zeitpunkt das Problem (schon gar nicht dessen historisch-politische Herleitung), mich interessiert immer nur die Lösung! Zu meinem eigenen Erstaunen sind wir als Berliner Verantwortungsgemeinschaft heute weiter als ich das vor einem Jahr erwartet hätte. Auch wenn der Großteil der quantitativen Aufgabe noch vor uns liegt, so ist die neue kooperative Haltung der Berliner Verwaltung eine gute Basis, diese einzigartige Herausforderung zu stemmen. In diesem Sinne könnte die Schulbauoffensive durchaus als Blaupause für einen neuen kooperativ ausgerichteten Verwaltungsansatz in Zeiten der wachsenden Stadt dienen. In diesem Sinne danke ich aber auch den vielen Hundert Akteuren für das bislang Geleistete. Mit dem neuen Newsletter zur Schulbauoffensive treten wir in die nächste Stufe der eigentlichen Betriebsphase, in der wir die Transparenz dessen, was geschafft wird und was ansteht, weiter erhöhen. Viel Spaß beim Lesen. Anregungen und Kommentare zur Schulbauoffensive und zum Newsletter nehmen wir gerne entgegen.

Mark Rackles, Staatssekretär
Leiter der Taskforce Schulbau



// HOWOGE unterstützt die Berliner Schulbauoffensive

Der Senat von Berlin hat in seiner Sitzung vom 17. April 2018 beschlossen, dass die landeseigene HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH einen Teil der Neubauten von Schulen sowie der Sanierung von Großsanierungsfällen übernehmen wird. Damit werden zusätzliche Planungs- und Baukapazitäten für den Schulbau aktiviert, um die zeitnah erforderliche Bereitstellung bzw. Sicherung von Schulplätzen in Hinblick auf die wachsende Stadt gewährleisten zu können. Zugleich wird in dem Modell festgeschrieben, dass die Bezirke gegenüber einer vergleichbaren Bauleistung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nicht schlechter gestellt werden, die Verträge offengelegt werden und abgesichert ist, dass Liegenschaft und (neu errichtetes) Schulgebäude ausschließlich der schulischen Nutzung unterliegen sowie nach Ablauf der Pacht- und Mietverträge an den jeweiligen Bezirk zurückfallen.

// Staatssekretär Dr. Nägele verstärkt Schulbauoffensive

Auf Vorschlag des Regierenden Bürgermeisters hat der Senat im April Dr. Frank Nägele zum Staatssekretär für Verwaltungs- und Infrastrukturmodernisierung/Wachsende Stadt berufen. Zu seinem Aufgabenportfolio gehört auch die Begleitung der Schulbauoffensive in der Senatskanzlei. Bereits in der 16. Sitzung der Taskforce Schulbau am 23. April 2018 wurde der neue Kollege durch Staatssekretär Rackles vorgestellt. Es wird angestrebt, dass Dr. Nägele mit Rackles den Ko-Vorsitz der Taskforce übernimmt und sich innerhalb der Taskforce im Schwerpunkt den Arbeitspaketen Verfahrensbeschleunigung und gesamtstädtische IT-Lösung widmet. Der Lebenslauf von Dr. Nägele ist [hier](#) abrufbar.



Foto: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

// Senat beschließt Schulbaufahrplan

Am 24. April 2018 wurde dem Senat erstmals durch die Taskforce (federführend SenBJF) der halbjährlich zu erstellende Bericht zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling vorgelegt. Das rund 800 Seiten starke Dokument stellt im Rahmen der Schulbauoffensive schulscharf die Bau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen dar. Diese datenbankbasierte Zusammenführung der relevanten Daten aus den beteiligten Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie, Finanzen, Stadtentwicklung und Wohnen sowie den Bezirken wurde hier erstmalig in diesem Umfang vorgenommen. Der Bericht wird in den nächsten Monaten qualitativ weiterentwickelt und in eine lesbare Online-Fassung überführt. Die Generierung der erforderlichen Daten aus sehr unterschiedlichen Quellen wird im Lichte der ersten Erfahrungen vereinfacht. Der Bericht ist [hier](#) abrufbar.

// Taskforce ordnet Neubauschulen Bauträgern zu

Am 16. April 2018 hat der Leiter der Taskforce Schulbau, Staatssekretär Rackles, alle Bezirke unter dem Betreff „Aktuelle Hinweise zur Berliner Schulbauoffensive und zu den Amtshilfersuchen“ angeschrieben. Er teilt darin die Ergebnisse der 15. Sitzung der Taskforce Schulbau vom 28. März 2018 mit und benennt je Bezirk die vom Land übernommenen Neubaumaßnahmen, Großsanierungen, modularen Ergänzungsbauten und nachrangigen sog. mittleren Sanierungsmaßnahmen. Sie finden die Zuordnungen in diesem Newsletter in den Bezirksrubriken. Im Schreiben werden auch die Rahmenbedingungen für die Amtsübernahme benannt. Hierzu zählt insbesondere die Übernahme der sog. „Bedarfsträgerschaft“ durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bei Neubauschulen; die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und die HOWOGE haben somit eine einzige Abstimmungsinstanz auf Landesebene; die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gewährleistet die enge Abstimmung mit dem bezirklichen Schulträger in Fragen der Bedarfsdefinition auf Basis landesweiter Standards. Für die Zuordnung der Schulen zu den Clustern über 10 Mio. € bzw. über 5,5 Mio. € war ausschließlich der Wert des bezirklichen Sanierungsscans 2016 (und nicht Fortschreibungen aus der Folgezeit) maßgeblich (vgl. hierzu die beiden maßgeblichen Hauptausschussberichte [0131 D v. 7.03.2017](#) und [0131 H v. 15.08.2017](#)). In der Summe werden fast 100 Maßnahmen durch das Land übernommen. Es gilt jetzt, diese mit Priorität auf Landesebene abzuwickeln; die Bezirke sind um die entsprechenden Bauvolumina entlastet und werden zudem durch zusätzliche Ressourcen darin gestärkt, ihrer Aufgabe als Schulträger nachzukommen.

// Halbzeit im Monitoring-Verfahren 2018

Bis Ende April ist das sogenannte Monitoring-Verfahren mit den ersten sechs von zwölf Bezirken durchgeführt worden. Seit 2014 werden mit den bezirklichen Schul- und Stadtplanungsämtern sowie der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen unter Federführung der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie die erwartete mittel- und langfristige Schulplatzentwicklung ermittelt und Handlungsbedarfe formuliert. Das Verfahren ist mittlerweile ein anerkanntes Planungsinstrument geworden. Dieses Jahr zeichnet sich ab, dass in der Gesamttendenz für Berlin die Annahmen weiterhin Bestand haben. Veränderungen gibt es in der regionalen Verteilung und der Geschwindigkeit der erwarteten Bedarfsentwicklung. Der Fokus der Arbeiten wird sich



zukünftig auf die Planung und Umsetzung im Bereich der weiterführenden Schulen richten. Hier stellen die zunehmenden Flächennutzungskonkurrenzen im Innenstadtbereich eine bedeutende Herausforderung für die Infrastrukturversorgung dar. In der nächsten Ausgabe des Newsletters werden die bezirklichen Ergebnisse der Monitoringrunden präsentiert.

// Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie prüft Entlastung für Schulleitungen

Angesichts des erheblichen Bauvolumens an Bestandsschulen sind die Schulleitungen systematisch und flächendeckend vor die Herausforderung gestellt, die planungs- und baubegleitenden Abstimmungsrunden zu bedienen und gleichzeitig den Regelaufgaben als Schulleitung nachzugehen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie prüft aktuell die Möglichkeit, den betroffenen Schulleitungen für die Kernphase der Sanierungsarbeiten eine Entlastung zukommen zu lassen. Konkret wird geprüft, ob eine Entlastung in der Unterrichtsver-

pflichtung für die Dauer der Planungs- und Baurunden gewährt werden kann bzw. ob der Schulleitung eine flexible Möglichkeit eingerichtet wird, mit einer Stundenermäßigung einen fachkundigen Kollegen/eine fachkundige Kollegin für diese begleitenden und qualitätssichernden Maßnahmen stundenweise freizustellen.

// Schulbauoffensive stärkt Gemeinschaftsschulen

Im Rahmen der Schulbauoffensive werden Neubaustandorte systematisch mit bezirklichen Schulträgern daraufhin geprüft, ob die Zusammenführung von Grundschulstandorten und weiterführenden Schulen zu einer Gemeinschaftsschule sinnvoll ist. Damit kommt der Senat zugleich einem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag nach, der die weitere Stärkung von Gemeinschaftsschulen vorsieht. Aktuell sind 14 Standorte als mögliche Gemeinschaftsschulstandorte identifiziert und in Planung bzw. Prüfung. Fünf davon liegen in Spandau.

Schwerpunktthema Organisation der Schulbauoffensive

von Norbert Illiges, Leiter der Steuergruppe

Die vom Senat des Landes Berlin mit Beschluss vom 27. Juni 2017 definierte organisatorische Struktur der Berliner Schulbauoffensive ist mittlerweile aufgebaut worden und arbeitet intensiv an der Vorbereitung und Umsetzung des ehrgeizigen Schulbau- und Schulsanierungsprogramms.



Foto: Norbert Illiges

// Taskforce: das politische Entscheidungsgremium

In der Taskforce Schulbau sind die Staatssekretärsbene der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie, für Stadtentwicklung und Wohnen, für Finanzen, für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und der Senatskanzlei sowie vier vom Rat der Bürgermeister benannten Bürgermeister oder Bezirksstadträte und die Leitungsebene der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) und der Wohnungsbauge-

sellschaft HOWOGE vertreten. Die Taskforce tagt monatlich und entscheidet über Fragen grundsätzlicher und/oder politischer Art, die auf operativer Ebene nicht zu lösen sind. Die Leitung der Taskforce erfolgt durch Staatssekretär Rackles. Das Gremium tagte im Zeitraum von Juni 2017 bis April 2018 insgesamt 16-mal.

// Steuergruppe Taskforce operativ tätig

Die Steuergruppe Taskforce Schulbau ist der operative Unterbau der Taskforce und bildet die Teilnehmer der Taskforce auf Arbeitsebene ab. Zudem ist ab Januar 2018 die neue BSO-Geschäftsstelle der Bezirke vertreten. Fachleute aus anderen Verwaltungen werden themenbezogen hinzugeladen. Die Steuergruppe bearbeitet alle Aspekte und Hindernisse, die in Zusammenhang mit Schulneubau bzw. Schulsanierung und der Verfahrensoptimierung auftreten. Durch den verwaltungsübergreifenden Ansatz und die Einbeziehung der Bezirke ist eine hohe operative Nähe zu den Projekten und Problemen vor Ort und durch die personelle und politische Anbindung an die Taskforce ein hohes Maß an Verbindlichkeit der Festlegungen gewährleistet. Die Leitung erfolgt seit Anfang 2018 durch Norbert Illiges. Im Zeitraum von November 2017 bis zum April 2018 kam die Steuergruppe zu 30 Abstimmungsgesprächen zusammen.

// Bezirkliche Organisation

Die Berliner Bezirke haben sich im November 2017 in einer Klausurtaugung auf einen 10-Punkte Plan zur Kooperation im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive verständigt. Danach wird auf bezirklicher Ebene zur Unterstützung der Berliner Schulbauoffensive mit besonderem Blick auf die Sanierungsfälle in Verantwortung der Bezirke eine gemeinsame **Geschäftsstelle Schulbauoffensive der Berliner Bezirke (GSB)** geschaffen. Die Aufgabe der Geschäftsstelle wird künftig durch einen der Berliner Bezirke wahrgenommen. Zusätzlich haben sich die Berliner Bezirke zur besseren Koordination schulischer Belange in **drei Regionalverbänden** zusammengefunden, die arbeitsteilig unterschiedliche inhaltliche Schwerpunktsetzungen haben.

Regionalverbund Nordwest mit den Bezirken Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Reinickendorf – Schwerpunktthema Baufachliche Standards.

Regionalverbund Südwest mit den Bezirken Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln – Schwerpunktthema Datenmanagement.

Regionalverbund Ost mit den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg – Schwerpunktthema Typenbauweise.

Die Geschäftsstelle und die Regionalverbände fungieren als Serviceeinheiten für die 12 Bezirke und steuern die Abläufe und Ressourcen der überbezirklichen Zusammenarbeit. Die Mittel für die Einstellung von insgesamt 21 Mitarbeitern für diese Aufgaben stellt der Senat im Rahmen der Schulbauoffensive bereit.

// „Monitoring“ der Kapazitätsbedarfe

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Berliner Schulbauoffensive ist es, eine Übersicht über die aktuellen Entwicklungen sowie die laufenden Planungs- und Bauprozesse zu erlangen und diese fortzuschreiben. Diese Aufgabe ist angesichts steigender Schülerzahlen in Folge von Geburten, Zuzügen und Umzügen, der großen Anzahl von Schulen, der zahlreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen und der sich in Berlin allein schon aus der Zahl der Bezirke ergebenden und auf Bezirks- und Landesebene verteilten Zuständigkeiten nicht zu unterschätzen.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits 2014 durch die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie ein Verfahren etabliert, das „unterhalb der formalen Schwelle des Schulentwicklungsplanes (SEP)“ sehr schnell auf die dynamische Entwicklung der Schulbevölkerung reagiert.

Seit dem Herbst 2014 finden daher jährlich mit allen bezirklichen Schulämtern, Stadtplanungsämtern sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) Abstimmungen zur Schulnetzplanung mit dem Ziel statt, im jährlichem Turnus von der Vorhersage abweichende Entwicklungen zu identifizieren um ggf. erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können. Diese Vorgehensweise wird als „**Monitoring-Verfahren**“ bezeichnet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.berlin.de/sen/bildung/schule/schulentwicklungsplanung/



Seit Januar 2018 führt die Steuergruppe der Taskforce zudem ergänzende **Controllingrunden** mit den jeweiligen Bezirksstadträten und Amtsleitungen für Schule und Facility-Management aller Bezirke durch, in der alle Standorte inkl. Sporthallen hinsichtlich ihrer Umsetzung und evtl. Probleme geprüft werden. Im Fall von Hindernissen wird Abhilfe organisiert. Mit der turnusmäßigen Wiederholung der Controllingrunden wird ein Informationsaustausch zwischen den Bezirken und den Senatsverwaltungen institutionalisiert und verstetigt. Hiermit ist eine Planung und Steuerung der Schulentwicklungs- und Bauplanung gewährleistet und ein rechtzeitiges Gegensteuern bei Bedarf möglich.

// Systematisches Berichtswesen neu aufgestellt

Die für die Schulbauoffensive relevanten schulfachlichen, finanztechnischen und baufachlichen Daten wurden erstmals in einer bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geführten **Datenbank** zusammengeführt. Diese Datenbank bildet die Grundlage für das Controlling und das Berichtswesen zur Schulbauoffensive. Die erfassten Daten sollen perspektivisch in eine verwaltungsübergreifende „große“ Datenbanklösung integriert werden, durch die eine direkte Dateneingabe und ein Datenzugriff aller am Verfahren beteiligten Verwaltungsstellen ermöglicht werden soll.

Fester Bestandteil der Schulbauoffensive ist ein qualifiziertes **Berichtswesen** gegenüber dem Senat und dem Abgeordnetenhaus. Der erstmals am 24. April 2018 im Senat vorgelegte Bericht zum **Maßnahmen- und Finanzcontrolling** wird künftig halbjährlich aktualisiert und qualitativ weiterentwickelt.

Daneben werden Senat und Abgeordnetenhaus jährlich in einem Bericht zum **Organisations- und Prozesscontrolling** zum Schulbauprogramm informiert. Dieser erstmalig zum 30. Juni 2018 vorzulegende Bericht wird u.a. Informationen zum Stand der Organisationsentwick-



lung, zu eingeführten Controllinginstrumenten, zum Vertragswesen, über die Ausgestaltung von Planungs- und Abstimmungsprozessen, über den Stand der Schulentwicklungsplanung, zu Baustandards sowie über bestehende Verfahrensrisiken enthalten.

// Neue partizipative Verfahren und Ansätze

Die bisher beschriebenen Bausteine der Schulbauoffensive stellen die Information und Beteiligung der unterschiedlichen Verwaltungen und der politischen Gremien sicher. Eine weitere wichtige Säule und Voraussetzung für die Akzeptanz und den Erfolg der Schulbauoffensive ist die Partizipation der Schulöffentlichkeit, d. h. der Schüler, Lehrer sowie der zahlreichen im Bereich Schule aktiven Gremien und Institutionen.

Mit der Bildung des **Landesbeirats Schulbau** im März 2018 ist ein Gremium ins Leben gerufen worden, das beratend zu verschiedenen Fragen des Schulbaus, etwa der Ausgestaltung von Partizipationsverfahren sowie zur Sicherung von baulicher, ökologischer und pädagogischer Qualität tätig wird. Im Landesbeirat Schulbau wirken folgende Institutionen mit und gewährleisten, dass die vielfältigen und für Schulbau mit hoher Qualität notwendigen Belange und Interessen berücksichtigt werden:

GEW Berlin, Landesschulbeirat, Landeslehlerausschuss, Landeselternausschuss, Landesschülerausschuss, Architektenkammer, Unfallkasse Berlin, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Landessportbund Berlin, Grundschulverband Berlin, Interessenverband der Berliner Schulleitungen, Vereinigung Berliner Schulleiter i. d. GEW, Vereinigung Oberstudiendirektoren Berlin, Netzwerk Gemeinschaftsschulen, FU FB Erziehungswissenschaften und vier Vertreter der Berliner Bezirke.

Der Frage nach der Qualität der zu errichtenden neuen Schulen widmet sich neben dem Landesbeirat Schulbau auch die im Februar 2018 neu gegründete **Arbeitsgruppe Baufachliche Standards**. Diese aus Vertretern der Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie, Stadtentwicklung und Wohnen, Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, und Finanzen sowie Vertretern der Bezirke und der HOWOGE gebildete Arbeitsgruppe hat die Aufgabe bis zum Herbst 2018 bauliche Standards zu definieren, die bei allen Schulen, unabhängig davon, wer diese baut, zur Anwendung kommen sollen.

Um Erfahrungen zur bestmöglichen Durchführung von **Partizipationsverfahren** im Schulbau zu sammeln, werden gegenwärtig an drei Berliner Schulen, an denen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, Partizipationsverfahren als Pilotprojekte eingeleitet. Es handelt sich um die Bornholmer Schule in Pankow, die Anna-Seighers-Gemeinschaftsschule in Treptow-Köpenick und die Grundschule an der Bäke in Steglitz-Zehlendorf. Die Projekte sollen im 1. Halbjahr 2018 abgeschlossen, anschließend ausgewertet und die gewonnenen Erkenntnisse in einer Handreichung für die Durchführung künftiger Partizipationsverfahren an anderen Schulen zusammengefasst werden.

// Wechsel von der Aufbauphase zur Betriebsphase

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die Aufbauphase der Schulbauoffensive planmäßig nach 3 Quartalen (2. Quartal 2017 – 1. Quartal 2018) im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In den nächsten Monaten (2. Quartal – 4. Quartal 2018) wird die weitere Optimierung der Betriebsphase im Vordergrund stehen. Hierzu gehört nicht zuletzt auch die Sicherung einer regelmäßigen Information der Öffentlichkeit, wie sie dieser neue Newsletter darstellt.

Nachrichten aus den Bezirken



// Schulbau und Schulsanierungen in Zuständigkeit des Landes Berlin

Grundsätzlich sind die Berliner Bezirke nach dem Schulgesetz als Schulträger für den Bau, die Ausstattung und den Unterhalt der allgemein bildenden Schulen in Berlin zuständig. Auf Grund der Entwicklung der Schülerzahlen und dem damit steigenden Bedarf an Schulplätzen und zum Abbau des aufgelaufenen Sanierungsstaus bedarf es der Beschleunigung der Aktivitäten der Berliner Schulbauoffensive. Daher werden die geplanten Neubaumaßnahmen, der Bau von Modularen Ergänzungsbauten (MEB) und die Großsanierungsfälle grundsätzlich durch das Land Berlin übernommen.

Hierbei werden die Maßnahmen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE durchgeführt werden.

Daneben konnten die Bezirke für mittelgroße Sanierungsfälle, für die 2016 ein dringender Sanierungsbedarf von 5,5–10 Mio. € ermittelt wurde, das Land Berlin im Rahmen der Amtshilfe um eine Übernahme der Baumaßnahmen ersuchen. Das Land Berlin ist diesen Anliegen in der Mehrzahl der Fälle gefolgt.

Nachfolgend können Sie gegliedert nach den Berliner Bezirken sehen, welche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE durchgeführt werden.



Mitte

Schulträger	Carsten Spallek; Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management
Schulen	Der Bezirk Mitte hat aktuell 52 öffentliche Schulen. Davon sind 32 Grundschulen/ 9 Integrierte Sekundarschulen/ 7 Gymnasien/ 4 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Mitte 16 Maßnahmen: fünf Neubauschulen, eine Großsanierung, zwei modulare Ergänzungsbauten und acht sog. mittlere Sanierungsvorhaben an Bestandsschulen.

// Land Berlin baut fünf neue Schulen für den Bezirk Mitte

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von fünf neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule in der Adalbertstr. 53 (Schul-Nr. 01Gn01)
- Neubau einer Grundschule in der Chausseestr. 82/Boyenstr. (01Gn02)
- Neubau einer Grundschule in der Reinickendorfer Straße 60/61 (01Gn08)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Pankstr. 70/Orthstr. 1 (01Kn02)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Sellerstr. 27-30 (01Kn03)

Der Bau der Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der ISS durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Mitte bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von zwei modularen Ergänzungsbauten (an der Gustav-Falke-Grundschule sowie an der Möwensee-Grundschule) und die Sanierung des größten bezirklichen Sanierungsfalls, der Ernst-Reuter-Schule (HOWOGE). Darüber hinaus hat der Bezirk weitere acht sog. „mittlere Sanierungsvorhaben“ an das Land optiert, bei denen allerdings klar ist, dass diese gegenüber den Neubauten und kapazitätserhaltenden Maßnahmen auf Landesebene nachrangig eingeordnet werden und der Bezirk aufgefordert bleibt, bei eigenen freien Planungs- und Bauressourcen „mittleren Sanierungsvorhaben“ zur Beschleunigung in die bezirkliche Zuständigkeit zurückzuholen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Carl-Bolle-Grundschule, die Rudolf-Wissel-Grundschule, die Henrich-Seidel-Grundschule, die Möwensee-Grundschule, die Albert-Gutzmann-Schule, die Leo-Lionni-Grundschule, die Schule am Schillerpark und das Lessing-Gymnasium.

// Gutachten zum Neubaustandort Adalbertstr. (Mitte)

Ende April wurde der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die neue Machbarkeitsuntersuchung zur Mehrfachnutzung Breitensport (Tennis) und Schule (4-zügige Grundschule) zugeleitet. Im Ergebnis erscheint eine Mehrfachnutzung zunächst unrealistisch, da auch ohne Sicherung von Tennisplätzen für den Verein für die Schule am Standort eine erhebliche rechnerische Unterdeckung an Außenflächen (in Höhe von ca. 2.413 Quadratmetern) besteht. Selbst unter Verzicht auf schulische Flächen wie Schulgarten, Gymnastikflächen und Kleinspielfeld lassen sich Tennisplätze nur in Kombination mit schulischen Tennis- und Bolzplätzen realisieren, die dann jedoch in ihren Nutzungszeiten dem Verein

erst ab 18 Uhr zur Verfügung stehen könnten. Politisch besteht zwischen der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen und der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie Einvernehmen, dass der unstreitige schulische Bedarf absolute Priorität hat und die Planungen sowie vorbereitenden Maßnahmen unverzüglich fortgesetzt werden müssen. Im Wettbewerb kann eine offene Formulierung eine Mehrfachnutzung als Option vorsehen, wenn der Bezirk für die ggf. anfallenden Mehrkosten aufkommt und die Lösung insgesamt den Schulstandort in seiner Wirtschaftlichkeit und seiner Funktionalität nicht unververtretbar einschränkt.



FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Schulträger	Andy Hehmke; Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnungsamt, Schule und Sport
Schulen	Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat aktuell 50 öffentliche Schulen. Davon 29 Grundschulen/ 10 Integrierte Sekundarschulen/ 7 Gymnasien/ 4 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Friedrichshain-Kreuzberg 13 Maßnahmen: fünf Neubauschulen, eine Großsanierung, einen modularen Ergänzungsbau und sechs sog. mittlere Sanierungsvorhaben an Bestandsschulen.

// Land Berlin baut fünf neue Schulen für den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von fünf neuen Schulen:

- Neubau an der Lenau Grundschule (Schul-Nr. 02G16)
- Neubau an der Reinhardswald-Grundschule (02G21)
- Neubau einer Grundschule in der Oderstr. 29-31/Gürtelstr. (02Gn01)
- Neubau einer Grundschule in der Pufendorfstr. 12 (02Gn02)
- Neubau am Heinrich-Hertz-Gymnasium (02Y03)

Der Bau der Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau des Gymnasiums durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von einem modularen Ergänzungsbau (an der Grundschule in der Pufendorfstr.) und die Sanierung des größten bezirklichen Sanierungsfalls, des Leibniz-Gymnasiums. Darüber hinaus hat der Bezirk weitere sechs sog. „mittlere Sanierungsvorhaben“ an das Land optiert, bei denen allerdings klar ist, dass diese gegenüber den Neubauten und kapazitätserhaltenden Maßnahmen auf Landesebene nachrangig eingeordnet werden und der Bezirk aufgefordert bleibt, bei eigenen freien Planungs- und Bauressourcen „mittlere Sanierungsvorhaben“ zur Beschleunigung in die bezirkliche Zuständigkeit zurückzuholen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Jens-Nydal-Grundschule, die Aziz-Nesin-Grundschule, die Carl-von-Ossietzky-Schule, die Lina-Morgenstern-Schule, die Refik-Veseli-Schule und das Andreas-Gymnasium.



PANKOW

Schulträger	Dr. Torsten Kühne; Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit
Schulen	Der Bezirk Pankow hat aktuell 68 öffentliche Schulen. Davon 42 Grundschulen/ 11 Integrierte Sekundarschulen/ 9 Gymnasien/ 6 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Pankow 23 Maßnahmen: sechzehn Neubauschulen, eine Großsanierung, fünf modulare Ergänzungsbauten und ein sog. mittleres Sanierungsvorhaben an einer Bestandsschule.

// Land Berlin baut sechzehn neue Schulen für den Bezirk Pankow

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von 16 neuen Schulen:

- Neubau an der Grundschule unter den Bäumen (Schul-Nr. 03G21)
- Neubau an der Jeanne-Barez-Schule (03G33)
- Neubau einer Grundschule in der Conrad-Blenkle-Str. 20 (03Gn02)
- Neubau einer Grundschule in der Heinersdorfer Str. 22 (03Gn03)
- Neubau einer Grundschule in der Karower Chaussee 97 (03Gn04)
- Neubau einer Grundschule in der Michelangelostr. (03Gn05)
- Neubau einer Grundschule in der Rennbahnstr. 45 (03Gn06)
- Neubau einer Grundschule am S-Bhf. Pankow (03Gn07)
- Neubau einer Grundschule am Sommerbad Pankow (03Gn17)
- Neubau einer Grundschule in der Vesaliusstr. (03Gn19)
- Neubau an der Panke-Grundschule (03S08)
- Neubau einer Grundschule im Blankenburger Pflasterweg (03Gn01)
- Neubau einer integrierten Sekundarschule im Blankenburger Pflasterweg (03Kn01)
- Neubau einer integrierten Sekundarschule in der Heinersdorfer Str. 22 (03Kn03)
- Neubau eines Schulkomplexes (Grundschule/ISS) am Rangierbahnhof Heinersdorf (03Kn05)
- Neubau einer integrierten Sekundarschule in der Hauptstr. 66 (03Kn06)

Der Bau der ersten 11 genannten Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Der Neubau der Grundschule im Blankenburger Pflasterweg, sowie der ISS erfolgt durch die HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Pankow bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von fünf modularen Ergänzungsbauten (an der Elizabeth-Shaw-Grundschule, an der Grundschule in der Conrad-Blenkle-Straße, an der Grundschule in der Rennbahnstraße, an der Konrad-Duden-Schule, sowie an der Helene-Haeusler-Schule) und die Sanierung des größten bezirklichen Sanierungsfalls, des Primo-Levi-Gymnasiums. Darüber hinaus hat der Bezirk ein weiteres sog. „mittleres Sanierungsvorhaben“ an das Land optiert, bei dem allerdings klar ist, dass dieses gegenüber den Neubauten und Kapazitätserhaltenden Maßnahmen auf Landesebene nachrangig eingeordnet wird und der Bezirk aufgefordert bleibt, bei eigenen freien Planungs- und Bauressourcen „mittlere Sanierungsvorhaben“ zur Beschleunigung in die bezirkliche Zuständigkeit zurückzuholen. Zu diesen Maßnahmen gehört die Hufeland-Schule.

// Machbarkeitsstudie zum Schulstandort am Sommerbad Pankow

Mitte April befasste sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen der BVV Pankow mit einer neuen Machbarkeitsstudie zum Standort Wolfshagener Straße. Demnach ist die Realisierung eines sog. „Multifunktionsbades“ und eines Schulneubaus (dreizügige Grundschule) auf der Liegenschaft möglich. Als Standort für den Schulcampus mit Zweifeld-Sporthalle und rückwärtigen Sportfrei-

flächen ist der östliche Teil des Grundstücks an der Wolfshagener Straße vorgesehen. Eine öffentliche Informationsveranstaltung für Interessierte findet am 28. Mai 2018 um 18:30 Uhr im BVV-Saal, Fröbelstr. 17, Haus 7 statt. Die Machbarkeitsstudie zum Sommerbad Pankow findet sich [hier](#).



CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Schulträger	Heike Schmitt-Schmelz; Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur
Schulen	Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat aktuell 50 öffentliche Schulen. Davon 24 Grundschulen/ 9 Integrierte Sekundarschulen/ 11 Gymnasien/ 5 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt/ 1 sonstige Schule
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Charlottenburg-Wilmersdorf zwei Maßnahmen: zwei modulare Ergänzungsbauten

// Land entlastet Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von zwei modularen Ergänzungsbauten (an der Erwin-von-Witzleben-Grundschule, sowie an der Alt-Schmargendorf-Grundschule).



SPANDAU

Schulträger	Helmut Kleebank; Bezirksbürgermeister für Personal, Finanzen, Schule und Sport
Schulen	Der Bezirk Spandau hat aktuell 45 öffentliche Schulen. Davon 28 Grundschulen/ 9 Integrierte Sekundarschulen/ 5 Gymnasien/ 3 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Spandau 19 Maßnahmen: acht Neubauschulen, fünf Großsanierungen, zwei modulare Ergänzungsbauten und vier sog. mittlere Sanierungsvorhaben an Bestandsschulen.

// Land Berlin baut acht neue Schulen für den Bezirk Spandau

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von acht neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule in der Goltz-/Mertensstr. (Schul-Nr. 05Gn01)
- Neubau einer Grundschule in der Inselstadt Gartenfeld (05Gn02)
- Neubau einer Grundschule in den Wiesen/Weidenweg (05Gn04)
- Neubau einer Grundschule am Fehrbelliner Tor/Klinkeplatz (05Gn06)
- Neubau einer ISS an der Wolfgang-Borchert-Schule (05K06)
- Neubau einer ISS an der Schule an der Jungfernheide (05K07)
- Neubau einer ISS in der Inselstadt Gartenfeld (05Kn02)

Sowohl der Bau der Grundschulen als auch der Bau der ISS an der Heinrich-Böll-Oberschule und des ISS an der Wolfgang-Borchert-Schule erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der Grundschule und der ISS in der Inselstadt Gartenfeld sowie der Bau der ISS an der Schule an der Jungfernheide erfolgt durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Spandau bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von zwei modularen Ergänzungsbauten (an der Charlie-Rivel-Grundschule und an der Grundschule an der Pulvermühle) und die Sanierung der großen bezirklichen Sanierungsfälle der Bertold-Brecht-Oberschule sowie des Kant-Gymnasiums. Die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE übernimmt die Sanierung der größten bezirklichen Sanierungsfälle Martin-Buber-Oberschule, Carlo-Schmid-Oberschule, sowie B-Traven-Schule. Darüber hinaus hat der Bezirk weitere vier sog. „mittlere Sanierungsvorhaben“ an das Land optiert, bei denen allerdings klar ist, dass diese gegenüber den Neubauten und kapazitätserhaltenden Maßnahmen auf Landesebene nachrangig eingeordnet werden und der Bezirk aufgefördert bleibt, bei eigenen freien Planungs- und Bauressourcen „mittlere Sanierungsvorhaben“ zur Beschleunigung in die bezirkliche Zuständigkeit zurückzuholen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Askanier-Grundschule, die 30. Schule, die Schule an der Haveldüne und das Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium.



STEGLITZ-ZEHLENDORF

Schulträger	Frank Mückisch; Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur, Sport und Soziales
Schulen	Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat aktuell 55 öffentliche Schulen. Davon sind 30 Grundschulen/ 8 Integrierte Sekundarschulen/ 13 Gymnasien/ 4 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Steglitz-Zehlendorf elf Maßnahmen: eine Neubauschule, neun Großsanierungen und einen modularen Ergänzungsbau.

// Land Berlin baut eine neue Schule für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau einer neuen Schule:

- Neubau einer Grundschule in Lichterfelde Süd (Schul-Nr. 06Gn01)
- Der Bau der Grundschule erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

// Land entlastet Bezirk Steglitz-Zehlendorf bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau eines modularen Ergänzungsbaus (an der Fichtenberg-Oberschule) und die Sanierung der großen bezirklichen Sanierungsfälle, der Clemens-Brentano-Grundschule, die Gail-S.-Halvorsen-ISS, das Droste-Hülshoff-Gymnasium, das Herrmann-Ehlers-Gymnasium und das Lilienthal-Gymnasium. Die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE übernimmt die Sanierung der großen bezirklichen Sanierungsfälle der Wilma-Rudolph-Schule, der Bröndby-Schule sowie des Schadow Gymnasiums. Die Großsanierung der John-F.-Kennedy-Schule übernimmt die Berliner Immobilien Management GmbH (BIM).

// Bauabschnitt an der John-F-Kennedy-Schule in Planung

Innerhalb der Schulbauoffensive nimmt die JFKS eine Sonderstellung ein, da sie voraussichtlich zum 1. Januar 2019 in die sog. „zentrale Trägerschaft“ direkt beim Land Berlin wechselt. Für die zentralverwalteten Schulen zeichnet die BIM (Berliner Immobilien-Management) des Landes Berlin als Dienstleister verantwortlich, so dass diese Immobilie weder der HOWOGE noch der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen zugeordnet wurde, sondern gleich der BIM. In einer ersten Auftaktrunde mit Staatssekretär Rackles und Vertretern der BIM und des Bezirks wurde gemeinsam festgehalten, dass noch 2018 ein erster Bauabschnitt mit dem Fokus auf Sicherheitsmaßnahmen (Licht/ Schließsysteme/ Zugang und Einzäunung) definiert und geplant wird, so dass möglichst ohne Verzögerungen 2019 die notwendigen Maßnahmen durch die BIM umgesetzt werden können.

// Priorisierung der Großschadensfälle (Steglitz-Zehlendorf)

Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf gehört zu den Bezirken, der mit Abstand die meisten sog. „Großschadensfälle“ im Rahmen des bezirklichen Sanierungsscans 2016 gemeldet hat. Von den 23 Schulen landesweit liegen alleine neun im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Das Land hat die Übernahme der Sanierung dieser Großfälle zugesagt, allerdings von Anfang an klargestellt, dass dies bezüglich des Ressourceneinsatzes nicht zu Lasten anderer Bezirke erfolgen kann. Daher war mit den Amtshilfeersuchen auch eine bezirkliche Priorisierung der Sanierungsfälle vom Bezirk erbeten worden, die dieser auch 2017 geliefert hat. Die Meldung der Rangfolge aus bezirklicher Sicht ist im [Hauptausschussbericht 0131 H v. 15.08.2017](#) dokumentiert und war die Basis für die Priorisierung auf Landesebene (in der Übernahme durch SenSW, HOWOGE und BIM). Die Reihenfolge gem. bezirklicher Priorisierung lautete: John-F.-Kennedy-Schule, Schadow-Gymnasium, Wilma-Rudolph-Schule, Lilienthal-Gymnasium, Droste-Hülshoff-Gymnasium, Gail-S.-Halvorsen-ISS, Clemens-Brentano-Grundschule, Bröndy-Schule und Hermann-Ehlers-Oberschule. Grundsätzlich bemüht sich das Land um Beachtung der bezirklichen Prioritäten; allerdings können wirtschaftliche Erwägungen der einzelnen Baudienstleister (SenSW und HOWOGE) in Einzelfällen zu Verschiebungen führen, die dann jedoch mit Bezirk und Schulen rückgekoppelt werden.



TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Schulträger	Oliver Schworck; Bezirksstadtrat für Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport
Schulen	Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg hat aktuell 56 öffentliche Schulen. Davon sind 32 Grundschulen/ 12 Integrierte Sekundarschulen/ 9 Gymnasien/ 3 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Tempelhof-Schöneberg 13 Maßnahmen: fünf Neubauschulen, vier Großsanierungen, zwei modulare Ergänzungsbauten und zwei sog. mittlere Sanierungsvorhaben an Bestandsschulen.

// Land Berlin baut fünf neue Schulen für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von fünf neuen Schulen:

- Neubau an der Paul-Simmel-Grundschule (Schul-Nr. 07G19)
- Neubau einer Grundschule in der Marienfelder Allee 240 (07Gn03)
- Neubau an der Solling-Schule (07K05)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) am Tirschenreuther Ring 69 (07Kn01)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Eisenacher Str. 53 (07Kn02)

Der Bau der Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der ISS und der Solling-Schule durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Tempelhof-Schöneberg bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von zwei modularen Ergänzungsbauten (an der Theodor-Haubach-Schule sowie an der Friedenauer Gemeinschaftsschule) und die Sanierung der großen bezirklichen Sanierungsfälle, der Gustav-Langenscheidt-Schule, des Rückert-Gymnasiums, sowie des Askanischen Gymnasiums. Die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE übernimmt die Sanierung des großen bezirklichen Sanierungsfalles, das Georg-Büchner-Gymnasium. Darüber hinaus hat der Bezirk weitere zwei sog. „mittlere Sanierungsvorhaben“ an das Land optiert, bei denen allerdings klar ist, dass diese gegenüber den Neubauten und kapazitätserhaltenden Maßnahmen auf Landesebene nachrangig eingeordnet werden und der Bezirk aufgefordert bleibt, bei eigenen freien Planungs- und Bauressourcen „mittlere Sanierungsvorhaben“ zur Beschleunigung in die bezirkliche Zuständigkeit zurückzuholen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Teltow-Grundschule und die Fläming-Grundschule.

// Das „Fliegende Klassenzimmer“

Die Sanierung der zahlreichen Berliner Schulen wird nicht immer bei laufendem Schulbetrieb möglich sein. Das gilt insbesondere, wenn es schnell gehen muss, so dass Ausweichstandorte zur Schulplatzversorgung erforderlich sein werden. Im Pilotprojekt „Das Fliegende Klassenzimmer“ sucht der Bezirk Tempelhof-Schöneberg gegenwärtig

private Partner für den Bau von temporären, modularen Gebäuden in Holzbauweise, die den bestehenden Bedarf decken können. Ziel ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der koordinierenden Geschäftsstelle der Bezirke, über die alle Bezirke bei Bedarf auf das private Versorgungsangebot zugreifen können.



NEUKÖLLN

Schulträger	Karin Korte; Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport
Schulen	Der Bezirk Neukölln hat aktuell 59 öffentliche Schulen. Davon sind 34 Grundschulen/ 12 Integrierte Sekundarschulen/ 6 Gymnasien/ 7 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Neukölln vier Maßnahmen: zwei Neubauschulen und zwei modulare Ergänzungsbauten.

// Land Berlin baut zwei neue Schulen für den Bezirk Neukölln

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von zwei neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule im Koppelweg 32, 38, 50-54 (Schul-Nr. 08Gn01)
- Neubau einer Gemeinschaftsschule in der Oderstr. 5 (08Kn01)

Der Bau der Grundschule im Koppelweg erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der Gemeinschaftsschule in der Oderstraße durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Neukölln bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von zwei modularen Ergänzungsbauten (an der Sonnen-Schule sowie an der Albert-Einstein-Schule).



TREPTOW-KÖPENICK

Schulträger	Cornelia Flader; Bezirksstadträtin für Schule, Kultur und Sport
Schulen	Der Bezirk Treptow-Köpenick hat aktuell 46 öffentliche Schulen. Davon sind 27 Grundschulen/ 9 Integrierte Sekundarschulen/ 6 Gymnasien/ 4 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt/ 1 sonstige Schule
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Treptow-Köpenick neun Maßnahmen: fünf Neubauschulen und vier modulare Ergänzungsbauten.

// Land Berlin baut fünf neue Schulen für den Bezirk Treptow-Köpenick

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von fünf neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule am Güterbahnhof Köpenick Nord (Schul-Nr. 09Gn04)
- Neubau einer Grundschule am Güterbahnhof Köpenick Süd (09Gn06)
- Neubau einer Gemeinschaftsschule in Adlershof (09Kn01)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) am Güterbahnhof Köpenick (09Kn04)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) am Betriebsbahnhof Schöneweide (09Kn05)

Der Bau der Grundschule am Güterbahnhof Köpenick Nord erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der Grundschule am Güterbahnhof Köpenick Süd, der Gemeinschaftsschule in Adlershof und der beiden ISS durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Treptow-Köpenick bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von vier modularen Ergänzungsbauten (an der Schule an der Feuerwache, an der Schule am Buntzelberg, an der Sophie-Brahe-Schule sowie an der Albatros-Schule).



MARZAHN-HELLERSDORF

Schulträger	Gordon Lemm; Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie
Schulen	Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf hat aktuell 45 öffentliche Schulen. Davon sind 26 Grundschulen/ 11 Integrierte Sekundarschulen/ 5 Gymnasien/ 3 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Marzahn-Hellersdorf acht Maßnahmen: fünf Neubauschulen und drei modulare Ergänzungsbauten.

// Land Berlin baut fünf neue Schulen für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von fünf neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule in der Elsenstr. 7-9 (Schul-Nr. 10Gn01)
- Neubau einer Grundschule am Naumburger Ring 1,3,5/Weißener Str. (10Gn03)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in An der Schule 41-59 (10Kn01)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Erich-Kästner-Str. (10Kn02)
- Neubau eines Gymnasiums in der Haltoner Str. 22 (10Yn01)

Der Bau der Grundschulen sowie der Bau der ISS An der Schule 41-59 erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der ISS in der Erich-Kästner-Straße sowie des Gymnasiums durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE.

// Land entlastet Bezirk Marzahn-Hellersdorf bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von drei modularen Ergänzungsbauten (an der Franz-Carl-Achad-Grundschule, an der Grundschule in der Elsenstraße und an der Schule am Rosenhain).



LICHTENBERG

Schulträger	Wilfried Nünthel; Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr
Schulen	Der Bezirk Lichtenberg hat aktuell 50 öffentliche Schulen. Davon sind 26 Grundschulen/ 11 Integrierte Sekundarschulen/ 5 Gymnasien/ 7 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt/ 1 sonstige Schule
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Lichtenberg 18 Maßnahmen: zehn Neubauschulen und acht modulare Ergänzungsbauten.

// Land Berlin baut zehn neue Schulen für den Bezirk Lichtenberg

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von zehn neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule im Blockdammweg 60-64/Ehrlichstr. 79 (Schul-Nr. 11Gn01)
- Neubau einer Grundschule in der Konrad-Wolf-Str. 11 (11Gn03)
- Neubau einer Grundschule in der Schleizer Str. 67 (11Gn04)
- Neubau einer Grundschule in der Sewanstr. 43 (11Gn05)
- Neubau einer Grundschule in der Waldowallee 117 (11Gn06)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Allee der Kosmonauten 20-22 (11Kn01)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in Am breiten Luch 37/Rotkamp 53 (11Kn02)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) in der Waldowallee 117 (11Kn04)
- Reaktivierung einer Integrierten Sekundarschule (ISS) im HTW-Campus Karlshorst (11Kn05)

- Neubau eines Gymnasiums in der Allee der Kosmonauten 20-22 (11Yn01)

Der Bau der Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Der Bau der Grundschule in der Waldowallee, der Bau der drei ISS, die Reaktivierung der ISS auf dem HTW-Campus Karlshorst sowie der Bau des Gymnasiums in der Allee der Kosmonauten erfolgt durch die Wohnungsbaugesellschaft HO-WOGE.

// Land entlastet den Bezirk Lichtenberg bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau von acht modularen Ergänzungsbauten (an der Schule auf dem lichten Berg, an der Schule am Ostseekarree, an der Schule an der Victoriastadt, am Grünen Campus Malchow, an der Paul-Schmidt-Schule, an der ISS Dolgenseestr. 60, an der Schule am grünen Grund sowie an der Nils-Holgersson-Schule).

// Der Weg für eine neue Grundschule an der Hauptstraße in Berlin-Lichtenberg ist frei

Durch eine intensive Abstimmung zwischen den beteiligten Senatsverwaltungen und dem Bezirk Lichtenberg und eine darauf aufbauende Machbarkeitsstudie konnte geklärt werden, dass auf dem Grundstück Hauptstraße 9 eine dreizügige Grundschule mit Sporthalle gebaut werden kann. Eine Realisierung einer Schule in den denkmalgeschützten Gebäuden des ehemaligen

Gefängnisses Rummelsburg auf dem Grundstück Hauptstraße 8 hat sich als nicht machbar erwiesen. Damit konnte eine seit mehreren Jahren bestehende Frage entschieden werden. Somit ist der Weg frei für die Schaffung der dringend benötigten Schulplätze im Süden Lichtenbergs.



REINICKENDORF

Schulträger	Tobias Dollase; Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport
Schulen	Der Bezirk Reinickendorf hat aktuell 54 öffentliche Schulen. Davon sind 30 Grundschulen/ 11 Integrierte Sekundarschulen/ 8 Gymnasien/ 5 Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt
Schulbauoffensive	Das Land übernimmt in Reinickendorf sechs Maßnahmen: vier Neubauschulen, eine Großsanierung, einen modularen Ergänzungsbau.

// Land Berlin baut vier neue Schulen für den Bezirk Reinickendorf

Das Land übernimmt in Amtshilfe für den bezirklichen Schulträger den Bau von vier neuen Schulen:

- Neubau einer Grundschule in der Aroser Allee (Schul-Nr. 12Gn01)
- Neubau einer Grundschule im Kurt-Schumacher-Quartier Ortsteil Flughafen Tegel (12Gn03)
- Neubau einer Grundschule in der Cité Pasteur (12Gn04)
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS) im Kurt-Schumacher-Quartier Ortsteil Flughafen Tegel (12Kn01)

Der Bau der Grundschulen erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bau der ISS durch die Wohnungsbau-Gesellschaft HOWOGE

// Land entlastet Bezirk Reinickendorf bei Erweiterungen und Sanierungen im Bestand

Im Rahmen der Schulbauoffensive übernimmt das Land (SenSW) den Bau eines modularen Ergänzungsbaus (an der Schule am Park) und die Sanierung des größten bezirklichen Sanierungsfalls, des Friedrich-Engels-Gymnasiums (HOWOGE).

Wichtigste Informationsquellen

HA-Vorlage i. d. Fassung des [Senatsbeschlusses S-469/2017 v. 27.06.2017](#) zu Schulbau- und sanierung in Berlin kurz-, mittel- und langfristig (Phase I und Phase II)

Bericht zum Gebäudescan der Schulbauten mit Sanierungsbedarf [0131 D](#)

Folgebericht zum Gebäudescan der Schulbauten mit Sanierungsbedarf [0131 G](#)

Folgebericht über Meldungen der Bezirke zur Abgabe der Zuständigkeit [0131 K](#)

[Halbjährlicher Bericht](#) der Taskforce Schulbau zum Maßnahmen- und Finanzcontrolling zum Schulbauprogramm, März 2018

[Gesamtbericht zu Schulbau und -sanierung](#), Stand Oktober 2017

Abschlussbericht [FAG Schulraumqualität](#)

PM aus März 2018 zur konstituierenden Sitzung des [Landesbeirats Schulbau](#)



Die vier Akteure des Landes:

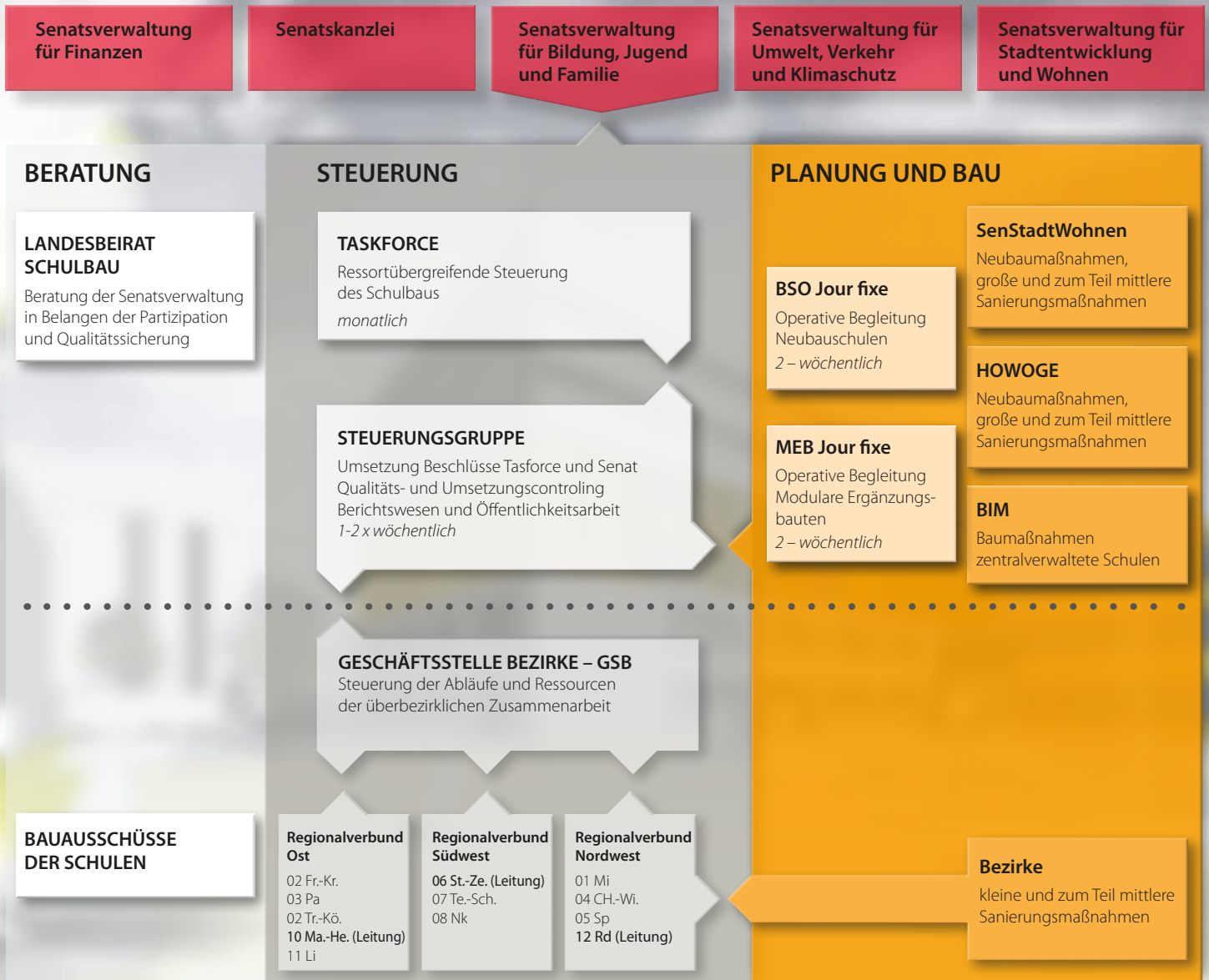
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	Pressestelle HOWOGE
Berliner Immobilien Management GmbH	Pressestelle BIM
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen	Pressestelle SenSW
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Steuergruppe der Taskforce Schulbau

Die Akteure der Bezirke:

Facility Management/Bau

Schule/Bildung

	Facility Management/Bau	Schule/Bildung
Bezirksamt Mitte von Berlin	BzStR Carsten Spallek	BzStR Carsten Spallek
Friedrichshain-Kreuzberg	BzStR Florian Schmidt	BzStR Andy Hehmke
Pankow	BzStR Dr. Torsten Kühne	BzStR Dr. Torsten Kühne
Charlottenburg-Wilmersdorf	BzStR Oliver Schruoffeneger	BzStRin Heike Schmitt-Schmelz
Spandau	BzStR Andreas Otti	BzBm Helmut Kleebank
Steglitz-Zehlendorf	BzStRin Maren Schellenberg	BzStR Frank Mückisch
Tempelhof-Schöneberg	BzStR Jörn Oltmann	BzStR Oliver Schworck
Bezirksamt Neukölln	BzStR Jochen Biedermann	BzStRin Karin Korte
Bezirksamt Treptow-Köpenick	BzStR Rainer Hölmer	BzStRin Cornelia Flader
Marzahn-Hellersdorf	BzStRin Juliane Witt	BzStR Gordon Lemm
Lichtenberg	BzStRin Birgit Monteiro	BzStR Wilfried Nünthel
Reinickendorf	BzStRin Katrin Schultze-Berndt	BzStR Tobias Dollase



Impressum

Eine Publikation der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Thorsten Metter (ViSdP)
Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin

Redaktion:

Mark Rackles, Norbert Illiges, Michaela Habeck

Kontakt:

newsletter@schulbau.berlin.de